

Rückkehr zur bindenden Grundschulempfehlung in BaWü

Beitrag von „Kris24“ vom 3. April 2024 18:36

Zitat von Gymshark

Es ist normal, dass man gerne das Höchstmögliche für sich und/oder seine Kinder will. Kris, ich wette, würde man Eltern fragen, ob sie was dagegen hätten, wenn ihre Kinder "den Doktor machen" würden, würden die wenigsten etwas dagegen haben. Am liebsten macht das Kind die Schule in Rekordzeit, studiert danach bis es das Dr.-Kürzel vor seinem Namen trägt und verdient danach so viel, dass es zu den 5%-Bestverdienern im Land zählt.

So, und jetzt mal fernab vom Wunschdenken: Was ist tatsächlich realistisch? Das Kind mit IQ = 90 hat seine kognitiven Grenzen. Es wird Sachen geben, die dieses Kind im Gegensatz zu Gleichaltrigen nie verstehen wird. Warum also nicht schauen, dass das Kind das, was es kognitiv erfassen kann, auch tatsächlich sicher beherrscht?

Da widerspreche ich dir nicht. Nur soll man Hauptschulen offen halten, wenn sie weniger als 10 Anmeldungen pro Jahr haben?

Oder nennt man dieselbe Schule, dasselbe Gebäude Gemeinschaftsschule und hofft, dass mehr sich anmelden, weil der Name noch positiver klingt.

Und natürlich schneiden Gemeinschaftsschüler schlechter als Gymnasiasten und Realschüler bei Tests ab, es sind welche mit Werkrealschulempfehlung oder mit erhöhtem Förderbedarf (und oft auch schlechter als die wenigen Werkrealschüler, die noch übrig sind (die wenigen Werkrealschulen, die überlebt haben, haben viel kleinere Klassen (bessere Betreuung) oder ein Alleinstellungsmerkmal, was Eltern anspricht).

Finanziell bedacht unser Schulträger uns alle gleich. Vor meiner Zeit erhielten Gymnasien sogar weniger pro Schüler, weil sie mehr Schüler hatten. Das wurde schon lange geändert. Wenn es in eurer Kommune nicht so ist, dann liegt das Problem vor Ort.

(Es gab (gibt?) vom Land für Neugründungen mehr Geld und das waren vor 10 Jahren vor allem Gemeinschaftsschulen. Aber wie das Geld vor Ort verteilt wird, entscheidet die Kommune. Geld war bei uns nicht entscheidend, ob aus einer Hauptschule eine Gemeinschaftsschule wurde, sondern ob es eine weiterführende Schule weiter am Ort gibt oder nicht. Zergeschulen waren politisch auch nicht mehr gewollt.)